

Arrival Regions

Priorität: Innovation

Laufzeit: 04.2019 - 03.2022

Budget: 2.2 Mio. €
(davon 1.8 Mio. € EFRE)

Das Projekt

Aufgrund des demografischen Wandels sind ländliche Regionen Mitteleuropas häufig von Abwanderung, Alterung und so genanntem Braindrain betroffen. Das vergangene Jahrzehnt hat sich jedoch zu einem Wendepunkt für diese Regionen durch die Zuwanderung von Migranten entwickelt. Dabei stellt sich die Frage, wie Migranten dabei unterstützt werden können, sich im ländlichen Raum niederzulassen und damit die lokale Entwicklung zu erhalten und zu fördern. Ziel von Arrival Regions war es, verschiedene Ansätze sozialer Innovationen zu testen, die die Migration von Nicht-EU-Bürger in ländliche Regionen Mitteleuropas zu einer Erfolgsgeschichte machen können.

Ziel

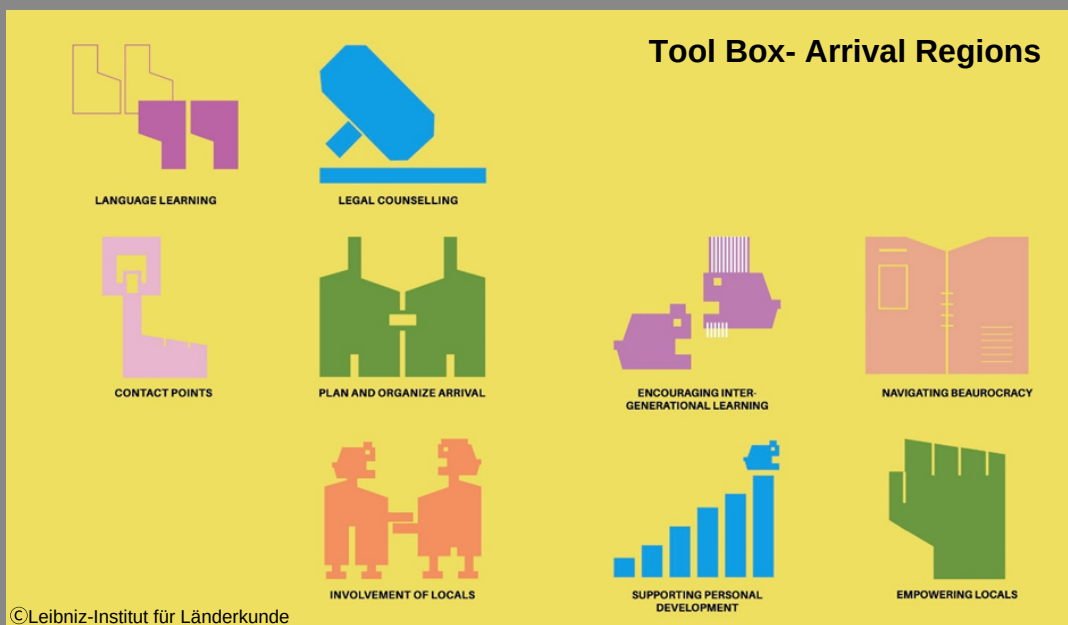
Das Ziel von **Arrival Regions** ist die Erprobung von neuen Ansätzen für soziale Innovation, die einerseits die Integration von Nicht-EU-Bürger in ländlichen Regionen Mitteleuropas fördern und andererseits lokale Willkommenskulturen schaffen können.



"Ländliche Räume sind vielfältig – auch in Hinblick auf die Rahmenbedingungen für Migration und Integration. Das Besondere am Projekt Arrival Regions ist, dass wir aus den spezifischen Herausforderungen, Problemlagen und Akteurskonstellationen in unseren neun Partnerregionen eine Toolbox mit einfach umzusetzenden „Werkzeugen“ entwickelt haben, die problemlos auch in anderen ländlichen Räumen angewendet werden können."
Dr. Tim Leibert, Leibniz-Institut für Länderkunde / Regionale Geographie Europas

Ergebnisse

- 9 Pilotaktionen in ländlichen Regionen Kroatiens, der Tschechischen Republik, Deutschlands, Italiens, Polens und Sloweniens zur Erprobung eines oder mehrerer sozialer Innovationsansätze. Sämtliche Pilotaktionen haben positive Auswirkungen gezeigt und haben zudem Mittel erhalten, um nach Ablauf der «Ankunftsregionen» Fortsetzung zu erfahren.
- Hands-on Tool-Box für soziale Innovation, die textbasierte Ansätze für soziale Innovation vorstellt und detaillierte Leitlinien und Empfehlungen für die Umsetzung dieser Ansätze in anderen Regionen gibt.
- Politische Empfehlungen zur Förderung der Integration von Nicht-EU-Bürger im ländlichen Mitteleuropa.
- 4 Beiträge zu den Themen Demografischer Wandel, soziale Innovation, Integrationsvoraussetzungen und lokale Integrationspolitik.



Highlights

- tschechischer Sprachkurs für ausländische Arbeiter der Automobilfabrik in Bor (CZ).
- Mobile mehrsprachige Rechtsberatung für ukrainische Migranten, die in der Woiwodschaft Łódź (PL) leben.
- Kontaktstelle in Osijek (HR) mit dem Ziel, alle lokalen Akteure, die an Integrationsaktivitäten beteiligt sind, zu koordinieren und den neu angekommenen Migranten erste Unterstützung zu bieten.
- Schaffung einer direkten Verbindung zwischen den humanitären Korridoren der katholischen Kirche und den öffentlichen Aufnahmezentren für Migranten in der Verbandsgemeinde Ceva (IT).
- Unterrichtspläne zum Thema Multikulturalität für Schüler der Primar- und Sekundarschulen in der Woiwodschaft Westpommern (PL).
- Schulung zum interkulturellen Dialog für öffentliche Dienstleister in den Waldensertälern (IT).
- Wochenend-Aktivcamps für deutsche und ausländische Jugendliche im Burgenlandkreis (DE).
- Workshops und Schulungen zur persönlichen Entwicklung junger Nicht-EU-Bürger in der Stadt Postojna (SI).
- Antidiskriminierungsmassnahmen gegen ausländische Kinder u. ihre Mütter in der Stadt Piran (SI).